

in Caffraria orientali.“ — Mir liegen 3 ♂ und 1 ♀ aus Natal (Coll. Staudinger im Berliner Museum) vor, wodurch ich die Originalbeschreibung ergänzen kann. Die Art gehört in die Gattung *Plecoptera* Gn. Die ♂♂ spannen von 22 bis 23.5 mm; bei dem zu Wallengrens Zeit noch übliche Spannen, nämlich so, daß nicht der Hinterrand, sondern der Vorderrand oder die Mittellängslinie des Vorderflügels senkrecht auf die Längsaxe des Körpers gerichtet war, würde die Flügelspannung gewiß die von Wallengren angegebene Größe erreichen. Die antemediane Querbinde ist auf beiden Rändern um 2.2 mm von der Flügelwurzel entfernt, in der vorderen Hälfte leicht konvex gegen den Saum gebogen, in der hinteren gerade. Die zweite Binde hört kurz hinter dem Vorderrande plötzlich und scharf markiert auf (auf der Rippe 8), ist daselbst von der anderen Binde um 4.5 mm entfernt, während diese Binden hinten um 2.5 mm unter sich entfernt sind. Die Binden mit ihrer gelben Einfassung messen nur etwa $\frac{1}{2}$ mm in Breite. Die zwei schwarzen Discocellularflecke sind rund und unter sich bisweilen durch eine feine Querlinie verbunden. Die helle Subterminallinie bildet in den Feldern 2, 5 und im Dorsalfelde je 1 wurzelwärts gerichteten Zahn sowie dazwischen kleinere Zähne; wenn auch wenig auffallend, ist sie doch ziemlich scharf begrenzt, nicht unterbrochen und erreicht beide Flügelränder. Zwischen dieser Linie und dem Saume finden sich grauliche Schuppen, die vereinzelt und ziemlich unregelmäßig da liegen und jedenfalls nie eine zusammenhängende Binde bilden dürften. Die Unterseite des Vorderflügels ist etwa so dunkel wie das Saumfeld der Oberseite und zeigt keine anderen Zeichnungen als einen undeutlichen dunklen Discocellularquerwisch und hellere Punkte auf dem Vorderrande.

Das ♀ spannt bloß 22 mm bei 10.5 mm Vorderflügelänge. Färbung und Zeichnung wie beim ♂, jedoch ist das Saumfeld der Vflg. ein wenig heller, weshalb die auch beim ♂ erkennbaren, schwarzen, etwa dreieckigen Limbalflecke deutlicher hervortreten.

Bemerkungen über drei einheimische Tryphoninae.

Von

Embrik Strand, Berlin.

Gen. *Prosmorus* Först.

Prosmorus Minki Voll.

In der Sammlung Konow des Deutschen Entomologischen Museums findet sich ein Exemplar dieser wohl häufig mit *Pr. rufinus* Gr. verwechselten Art von Warnow, 25. IX. 1905. — In

Dalla Torre's Katalog ist die Art zu einer anderen Gattung als *Pr. rufinus* gestellt worden, trotzdem schon Vollenhoven hervor-gehoben hatte, daß sie mit *P. rufinus* am nächsten verwandt ist. — Nach Schmiedeknecht wäre *Pr. Minki* ein Synonym zu *flavicornis* Hlgr., was vielleicht richtig ist.

Prosmorus rufinus Gr.

Exemplare beiderlei Geschlechts von: Morbach, Bezirk Trier, 25. VI. 1914, in Fichtenbeständen, wo die Art als mutmaßlicher Parasit von *Lyda hypotrophica* Hrt. beobachtet wurde, wurden von der Forstakademie in Eberswalde an das Deutsche Entomolog. Museum zur Bestimmung eingesandt.

Gen. **Xenoschesis** Först.

Xenoschesis mordax Ths.

Ein ♂ von Morbach 25. VI. 1914, zusammen mit den Exemplaren von *Prosmorus rufinus* Gr. und wie diese Art mutmaßlicher Parasit von *Lyda hypotrophica* Hrt.

Schmiedeknecht führt diese Gattung zu den Ophioniden, mir scheint sie aber besser mit den Tryphoninen übereinzustimmen. Unbegreiflicherweise gibt Schmiedeknecht in seinem Beitrag zu Schröders „Insekten Mitteleuropas“ an, daß „*X. fulvipes* Holmgr.“ (müßte sein: *X. fulvipes* Gr.) die einzige Art der Gattung sei, was auch nicht wahr ist, wenn damit die einzige in Mitteleuropagemeint sein soll, denn schon 1910 hatte Schm. selbst in seinen Opusc. Ichneum. fasc. XXIV, p. 1921 eine neue *Xenoschesis*-Art aus Thüringen beschrieben! Auch weitere Fehler, z. B. unter den *Paxylommatinae* (cfr. Strand in Entomolog. Mitteil. III (1914), p. 27 sq.) beweisen, daß Schmiedeknechts Beitrag für Schröders Werk wenigstens zum Teil einfach aus Schmiedeknechts 1907 erschienenen Werk „Hymenoptera Mitteleuropas“ kritiklos abgeschrieben ist, ohne daß der Verf. es für nötig gehalten hat, die seit 1907 erschienene Literatur zu berücksichtigen, ja nicht einmal die von ihm selbst verfaßte.

Das ganze vorliegende Tier ist schwarz, jedoch Clypeus und Mandibeln (mit Ausnahme der Spitze) grüngelblich und die Beine I—II rot (abgesehen von den schwarzen, nur am Endrande rötlichen Hüften und (wahrscheinlich!) den geschwärzten Tarsen der Beine II). Hinterbeine ganz schwarz. Tegulae bräunlichgelb. Geäder und Flügelmal schwarz. Die Flügel subhyalin, gleichmäßig ganz schwach angeraucht. — Körperlänge 11 mm.

Das ♂ von *Xen.* („*Notopygus*“) *mordax* war bisher, soweit ich finden kann, nicht beschrieben. Ich habe mit einem als *Notopygus mordax* Ths. bestimmten ♀ vergleichen können, bin aber nicht ganz sicher, ob die Bestimmung richtig ist. Eventuell möge vorliegende Form den Namen (Varietät?) *lydivora* m. bekommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [80A_10](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Bemerkungen über drei einheimische Tryphoninae.
113-114](#)